

Mesotherapie heute

DIE PATIENTENZEITSCHRIFT DER DGM

Was versteht man unter **Mesotherapie?**

Seite 4

Kurative & Präventive Anwendungsgebiete

ab Seite 9

Schön mit Mesotherapie

ab Seite 23





Mesotherapie

- 04** Was versteht man unter Mesotherapie?
- 05** Die Wirkungsweise & Behandlung
- 06** Eine Brücke zwischen klassischer Medizin und Naturheilkunde

Kurative Anwendungsgebiete

- 09** Alterssichtigkeit und Altersschwerhörigkeit
- 10-13** Mesotherapie gegen Schmerzen
 - Rheumatische Erkrankungen
 - Arthrosen aller Art
- 14-15** Sportverletzungen und Überlastungsschäden

Präventive Anwendungsgebiete

- 17** Mückenschutz
- 18-20** Mini-Impfung (Mikrovakzination)
 - Infektabwehr
 - Pollenallergie
- 21** Zigarettenentwöhnung

Ästhetische Medizin

- 23** Mesolift und Mesobotox
- 24** Carboxytherapie
- 25** Mesohair
- 26** Mesocellulite / Lipolyse (Fett-weg-Spritze)
- 27-29** PRP (modifizierte Eigenblut Therapie)

Lexikon

- 30** Medizinbegriffe



Was versteht man unter Mesotherapie?

Längst lassen sich Gesundheit und Schönheit nicht mehr voneinander trennen – und so rücken auch Medizin, Pharmazie, Ernährung und Kosmetik immer dichter zusammen. Neuester Hype in diesem Bereich ist die Mesotherapie. Die griechische Vorsilbe »Meso« bezieht sich auf den mesodermalen Ursprung von Haut- und Bindegewebe in der embryonalen Entwicklung des Menschen. Mit pharmakologisch wirksamen Cocktails bietet sie bei zahlreichen Patientenwünschen eine schnelle, lang anhaltende und vor allem bezahlbare Hilfe, die einen gesunden Lebensstil optimal ergänzt.

Die Wirkungsweise

Die Mikroinjektionen stimulieren das Gewebe und steigern die Durchblutung der Haut. Dabei entsteht ein Hautdepot, aus dem die Wirkstoffe nach und nach abgegeben werden. Für einen schnellen und gleichzeitig anhaltenden Effekt sind daher nur sehr geringe Wirkstoffmengen nötig, die kaum in den Blutkreislauf gelangen und den Organismus nicht unnötig belasten.

Entwickelt wurde die Mesotherapie in den 1950er Jahren vom französischen Arzt Michel Pistor (1924-2003). Der Begriff bezieht sich auf das Mesoderm, das mittlere Keimblatt, aus dem sich unter anderem Haut und Bindegewebe entwickeln, d.h. die Bereiche, die Ziel der Mesotherapie sind.

Eingesetzt wird die Mesotherapie sowohl bei akuten und chronischen Erkrankungen, als auch in Vorbeugung (Prävention). In der ästhetischen Medizin hat sich die Mesotherapie als schonende Methode bewährt, um ohne operative Eingriffe die natürliche Schönheit von Gesicht und Körper bis ins hohe Alter zu erhalten.

Wenig, selten und am richtigen Ort

Das Prinzip der Mesotherapie ist schonend und effektiv: eine Wirkstoffmischung aus Arzneien, Vitaminen, homöopathischen und pflanzlichen Mitteln wird mit sehr feinen Nadeln in die obersten Hautschichten direkt am Ort der Erkrankung injiziert. Die Substanzen sind individuell abgestimmt, überwiegend auf natürlicher Basis und in der Regel sehr gut verträglich.

Wenig

Schon minimale Mengen an Medikamenten und Wirkstoffen reichen aus, um ihre heilende Wirkung zu entfalten.

Selten

Enige wenige Sitzungen genügen in der Mesotherapie oft für lang anhaltende Effekte.

Am richtigen Ort

Behandelt wird exakt der erkrankte Bereich – schädliche Nebenwirkungen werden vermieden.

Interview mit Dr. med. Britta Knoll

Frau Dr. Knoll, es heißt, die Mesotherapie schlage eine Brücke zwischen Konzepten der klassischen Medizin und Ansätzen aus der Naturheilkunde. Was genau ist da mit gemeint und zu welchen naturheilkundlichen Verfahren wird diese Brücke geschlagen?

Die Mesotherapie ist eine Behandlungstechnik, bei der individuell ausgewählte Heilmittel am Ort der Erkrankung über die Haut appliziert werden. Durch die Erweiterung der Mischung mit Durchblutungsmitteln, Vitaminen und Repair-Substanzen (Hyaluron) sind auch chronisch degenerative Erkrankungen gut behandelbar. Homöopathische Komplexmittel und Procain sind multifunktionell wirksam und stehen für den Zusammenhang mit der Homöopathie und der Neuraltherapie. Und nicht zuletzt seien auch die Akupunkturpunkte genannt, die bei bestimmten Indikationen, wie z. B. der Raucherentwöhnung oder bei Erschöpfungszuständen, gezielt versorgt werden. In diesem Fall wirkt das kleine Arzneipot wie eine Dauernadel.

Die individuell zusammengestellten Wirkstoffmischungen können Homöopathika, Phytopharmaka, Vitaminpräparate und anderes mehr enthalten. Wie vertragen sich Wirkstoffe aus der klassischen Medizin mit Wirkstoffen aus der Naturheilkunde? Es wurden schon vor vielen Jahren in Frankreich Stabilitätsprüfungen durchgeführt. Wichtig ist, dass die jeweiligen Mischungen für jeden Patienten frisch zubereitet und sofort verwendet werden. Alle Wirkstoffmischungen werden nach bestimmten pharmakologischen Zubeitungsregeln hergestellt, so dass die medizinische Wirksamkeit der einzelnen Bestandteile auf jeden Fall gewährleistet ist.

Naturheilkunde wird ja oft kritisiert, weil ihre Wirksamkeit nicht oder nur unzureichend durch wissenschaftliche Studien belegt ist. Welche Erfahrungen machen Sie in der Praxis mit komplementärer Medizin? Nachdem ich nun bereits seit 30 Jahren als Allgemeinmedizinerin mit dem gesamten Spektrum

menschlicher Leiden konfrontiert bin, kann ich meine Erfahrungen folgendermaßen zusammenfassen: wenn dem Arzt bzw. dem Patienten an einer langfristigen und schonenden Problemlösung gelegen ist, führt an der komplementären Medizin kein Weg vorbei. Die leitliniengerechte Medizin ist der Standard bei akuten oder lebensbedrohlichen Zuständen. Leider ist damit bei chronischen Erkrankungen oft keine langfristige Problemlösung oder gar Heilung zu erreichen und viele Patienten klagen über erhebliche Nebenwirkungen. Das ist der Grund, warum die Naturheilkunde trotz aller Anfeindungen fest im System verankert ist. Im besten Fall bietet sie ein komplexes Coaching, welches den Patienten in seiner Ganzheit erfasst, ihn therapeutisch begleitet, mit dem Ziel, langfristig die Lebensqualität zu erhalten oder wiederherzustellen.

Welche Bemühungen unternimmt die Deutsche Gesellschaft für Mesotherapie, um die Wirksamkeit der Mesotherapie zu erforschen und zu belegen?

Die DGM verfügt über ein umfangreiches Archiv internationaler Publikationen, darunter die komplette französische Grundlagenforschung, zahlreiche Anwendungsbeobachtungen und Nachweise des Nutzens bzw. der Unschädlichkeit der Methode. Es wurden in vitro Untersuchungen in Zusammenarbeit mit dem Krebsforschungszentrum Heidelberg über die Auswirkungen verschiedener Mischungen auf menschliche Fibroblasten-Kulturen und Hautmodelle durchgeführt. Für diese wissenschaftlichen Arbeiten hat die DGM zweimal den Prix Pistor verliehen. Im Bereich der medizinischen Ästhetik konnte die klinische Evidenz der hautverjüngenden Wirkung des Mesolifts belegt werden. Derzeit läuft eine multizentrische Anwendungsbeobachtung im Bereich der Haarausfall-Behandlung, mit der die Überlegenheit der Mesotherapie im Vergleich zur dermatologischen Standardtherapie bewiesen werden soll.

Frau Dr. Knoll, vielen Dank für das Interview.



Mesotherapie: Eine Brücke zwischen klassischer Medizin & Naturheilkunde



Kurative Anwendungsgebiete

Die Erkrankungen, bei denen die Mesotherapie Linderung oder Heilung bringen kann, sind zahlreich und stammen aus praktisch allen Gebieten der Medizin. Oft handelt es sich um Problemfälle, denen anders nicht oder nur unzureichend geholfen werden kann. Mesotherapie schafft Linderung bei Schmerzen, Durchblutungs-, Wundheilungsproblemen sowie bei Überlastungsschäden, Sportverletzungen, chronischen Infektionen, Stress und Erschöpfung. Auch bei Alterssichtigkeit und Altersschwerhörigkeit kann die Mesotherapie unterstützend wirken.

Es geht auch ohne Lesebrille

Die Zeitung lässt sich nur noch mit ausgestreckten Armen lesen, für die Speisekarte im Restaurant oder das Kleingedruckte im Vertrag müssen wir die Lesebrille hervorholen. Mit zunehmendem Alter verlieren wir in Folge ganz natürlicher Veränderungen am Auge die Fähigkeit, in der Nähe scharf zu sehen. Dieser Prozess kann im Alltag aber belastend sein, wenn man plötzlich auf Sehhilfen angewiesen ist. Wer sich mit Brille und Kontaktlinsen gar nicht anfreunden kann, dem kann die Mesotherapie helfen, die Sehkraft zu erhalten oder zu verbessern.

Die Alterssichtigkeit oder Presbyopie beruht im Gegensatz zu den Fehlsichtigkeiten wie Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit oder Astigmatismus nicht auf einer krankhaften Veränderung des Auges, sondern auf dem fortschreitenden Elastizitätsverlust des Linsenkerns im Auge. Denn um zwischen Fern und Naheinstellung zu wechseln, passt sich das Auge an, indem es die Linse wölbt und so die Brechkraft verändert. Diese Scharfstellung (Akkommodation) gelingt im Laufe des Lebens aber immer schlechter, weil die beteiligten Muskeln schwächer werden und der Linsenkern verhärtet. Infolgedessen rückt der maximale Nahpunkt, an dem Dinge noch scharf erkannt werden, immer weiter in die Ferne, die Fernsicht bleibt hiervon aber unberührt.

Während ein Zweijähriger Dinge in fünf Zentimeter Entfernung scharf sieht, ist der Nahpunkt bei einem Zwanzigjährigen bereits zehn Zentimeter entfernt. Im Alter von etwa 45 Jahren bemerken die meisten Normalsichtigen die ersten Schwierigkeiten beim Lesen, bei einer normalen Lesedistanz von 35 Zentimetern. Mit 70 Jahren sind die Veränderungen

meist abgeschlossen, der Nahpunkt liegt dann etwa in zwei Meter Entfernung. In der Regel wird die Alterssichtigkeit durch Lesebrillen oder Kontaktlinsen korrigiert. Darüber hinaus ist es möglich, Kunstlinsen zu implantieren oder durch Lasertechniken eine Monovision herzustellen: Dabei wird nur ein Auge auf den Nahbereich eingestellt, das andere bleibt scharf für die Fernsicht. Diese Verfahren sind aber nicht für jeden Patienten geeignet, bergen verschiedene Risiken und gehen oft mit Schwierigkeiten beim scharfen oder räumlichen Sehen einher.

Eine Alternative kann eine mesotherapeutische Behandlung sein. Sie setzt darauf, einer beginnenden Presbyopie entgegenzuwirken und die Notwendigkeit von Sehhilfen hinauszuzögern oder gar unnötig zu machen. Im frühen Stadium kann sie sehr gute Ergebnisse erzielen. Hierzu wird u. a. Calcitonin in die Schläfenregion und um die Augen herum in die Haut injiziert, um der Sklerosierung der Linse entgegenzuwirken sowie die Funktion des Ziliarmuskels zu verbessern. Schon mit einer einzigen Behandlung lässt sich die Sehleistung im Nahbereich oft verbessern.

Die Patienten bemerken den Effekt meist schon innerhalb weniger Minuten. Für eine dauerhafte Verbesserung genügen in der Regel wenige Sitzungen, wie in Studien* belegt werden konnte. Die besten Ergebnisse werden bei beginnenden Formen der Presbyopie erzielt, aber auch bei fortgeschrittenen Fällen kann ein Versuch durchaus lohnenswert sein. Denn der Aufwand der Behandlung ist gering und Risiken und Nebenwirkungen nur äußerst selten.

* [1] Joyeux, PA: Traitement médical de la presbytie: résultats après un an à propos de 60 cas. Bulletin SFM, 76; 1990. Zitiert nach: Le Coz, Jaques: Mesotherapy & Lipolysis. A comprehensive clinical approach; Esthetic Medic: 2008.

Mesotherapie gegen Schmerzen

Schmerz- und entzündungshemmend bei Arthrose

Sie zählt zu den Volkskrankheiten und zu den besonders schmerzhaften obendrein. Etwa fünf Millionen Bundesbürger sind von Arthrose betroffen, der durch Knorpelschaden bedingten Knochenveränderung. Arthrose tritt vorwiegend an Händen, Hüften und Knien auf. Die sog. Polyarthrose, also die gleichzeitige Erkrankung an mindestens drei unterschiedlichen Gelenken, befällt Frauen etwa acht- bis neunmal so häufig wie Männer.

Bei etwa der Hälfte aller Arthrosepatienten wird angenommen, dass eine lang anhaltende Überbelastung der Gelenke zur Erkrankung führt, weshalb Arthrose vorwiegend ältere Menschen betrifft. In etwa 30 Prozent aller Fälle entsteht Arthrose in Folge eines Unfalls (Gelenktrauma), bei den restlichen 20 Prozent führen wohl Schwächen oder Fehlförmen der Gelenke (Gelenkfehlstellung) in späteren Jahren zur Erkrankung. Trotz dieser Zuordnung sind die Ursachen einer Arthrose immer multifaktoriell, es müssen also weitere Gründe hinzukommen, damit eine Arthrose entstehen kann.

Eine Arthrose verläuft laut der Deutschen Arthrosehilfe e. V. in zwei Stadien, einem Früh- und einem Spätstadium. Das Tückische daran: das erste Stadium ist schmerzfrei und wird daher meist nicht erkannt. Im Frühstadium erleidet der Knorpelüberzug eines oder mehrerer Gelenke einen Schaden, während sich der Knochen darunter verdichtet. Im Spätstadium ist der Knorpel bereits massiv geschädigt oder komplett abgerieben, sodass der Knochenspalt im Gelenk fast oder ganz schwindet. Dadurch kann der



Kapsel-Band-Apparat das Gelenk nicht mehr fest umschließen, das Gelenk wird instabil. Gelenkergüsse dehnen zudem den Kapsel-Band-Apparat. Das sich zwischenzeitlich gebildete Ersatzgewebe ist nicht so belastbar wie der ursprüngliche hyaline Knorpel, was zu einem schmerzhaften chronischen Entzündungsprozess im Gelenk und den ihn umgebenden Strukturen führt.

Arthrosen werden konservativ mit dem Ziel behandelt, die Entzündung und damit die Schmerzen zu minimieren sowie die betroffenen Gelenke beweglich zu halten und zu entlasten. Dazu werden entzündungshemmende nicht-steroidale Antirheumatika (NSAR) verschrieben, die nicht für chronische Schmerzzustände geeignet sind und zahlreiche Nebenwirkungen (Magenentzündung, -blutung, Herz-Risiken) mit sich bringen. Glukokortikoide (Cortison) oder Hyaluronsäure, als Injektionen ins betroffene Gelenk verabreicht, sind mitunter sehr schmerzhaft und riskieren Gelenkeinblutungen oder Infektionen. Um die betroffenen Gelenke beweglich zu halten und zu entlasten, wird die medikamentöse Behandlung meist von Physiotherapie begleitet. Hilft die konservative Behandlung nicht weiter, bleibt der operative Eingriff, bei dem entweder Knorpel



transplantiert, das Gelenk versteift oder durch eine Endoprothese teilweise oder ganz ersetzt wird.

Mesotherapie

Zu den konservativen Behandlungsmethoden zählt auch die Mesotherapie, die so gut wie schmerzfrei und vor allem frei von gefährlichen Nebenwirkungen ist. Denn auch wenn die Behandlung direkt vor Ort, also an den betroffenen Gelenken erfolgt, wird keineswegs ins entzündete Gelenk selbst gespritzt, sondern nur in die Haut darüber. Die dabei verwendeten Nadeln sind so dünn und besitzen zudem einen besonderen Schliff, dass die Pikser kaum wahrgenommen werden. Auch weil in der verabreichten Wirkstoffmischung immer ein Lokalanästhetikum enthalten ist. Je nach verwendeter Injektionstechnik entstehen in der Haut kleine Wirkstoffdepots, deren Inhalt nach und nach in die Umgebung diffundiert, was für einen lang anhaltenden Effekt sorgt. Obwohl nur in die Haut und das darunter liegende Bindegewebe gespritzt wird, gelangen die regenerierenden und schmerzlindernden Wirkstoffe per Diffusion an den gereizten Kapsel Band-Apparat und können sogar im Gelenkinneren nachgewiesen werden. Durch

die verschiedenen Injektionstechniken kann in den meisten Fällen sowohl eine schnelle Linderung als auch eine lang anhaltende Besserung erreicht werden. Die Behandlung direkt vor Ort hat den großen Vorteil, dass bereits geringste Mengen an Wirkstoffen ausreichen und der restliche Körper nicht belastet wird. Das macht die Mesotherapie besonders verträglich und nebenwirkungsarm. Deshalb können z. B. magenempfindliche Arthrosepatienten problemlos auch mit nicht steroidalen Antirheumatika behandelt werden.

Die Behandlung selbst dauert nur wenige Minuten und erfolgt anfangs einmal die Woche. Treten vereinzelt noch akute Entzündungsschübe auf, sollten die se immer umgehend behandelt werden. Stellt sich der Behandlungserfolg dann ein, gilt es diesen zu erhalten, in dem eine Anwendung als Erhaltungstherapie alle drei Monaten wiederholt wird. Damit trägt die Mesotherapie dazu bei, arthrosebedingte Schmerzen und Entzündungen zu lindern, die Gelenkfunktion zu erhalten und dabei gleichzeitig den Schmerzmittelverbrauch deutlich zu verringern. Häufig können sogar operative Eingriffe verschoben, wenn nicht sogar ganz vermieden werden.

Was kann man selbst tun? Risikofaktoren minimieren, beweglich bleiben

Wer selbst von Arthrose betroffen ist, kann mitunter viel dazu beitragen, dass die Beschwerden erträglich bleiben und die Erkrankung nicht weiter voranschreitet.

Denn zu den klassischen Risikofaktoren der Arthrose zählen Ernährung und Übergewicht. Wirkt man auf diese Faktoren ein, lässt sich der Verlauf einer Arthrose wirksam beeinflussen. Eine ausgewogene

Ernährung mit viel Obst und Gemüse und wenig Fleisch, Alkohol und Süßes reduziert die Entzündungen in und an den Gelenken. Auch Abnehmen hilft, etwa bei einer Kniearthrose, da jedes abgenommene Pfund Körpergewicht die Kniegelenke um zwei Kilo entlastet.

Genauso hilfreich ist regelmäßige Bewegung ohne Gewichtsbelastung, also etwa durch Schwimmen und Radfahren. Denn Bewegung der betroffenen Gelenke ermöglicht – soweit sie nicht während eines Entzündungsschubes erfolgt –, dass die geschädigten Gelenkknorpel besser versorgt werden und sich die Arthrose verlangsamt.



